

Die Fussgängerbrücke  
führt vom Hauptgebäude  
ins neue Kompetenzzentrum  
der Kühni AG in Ramsei.



## VON LAUBEN UMGEBEN

*Mit einem Brückenschlag über die Kantonsstrasse erweiterte das Holzbauunternehmen Kühni AG im Emmental sein Areal mit einem neuen Kompetenzzentrum. Der dreigeschossige Neubau mit umlaufender Laube bietet Platz für Ausstellungen, Büros und Schulungen.* TEXT SUE LÜTHI | FOTOS MARKUS LAMPRECHT | PLÄNE KÜHNI AG

Die Emme bestimmt. Der Fluss entspringt beim Augustmatthorn hoch über dem Brienersee, nährt seine Umgebung über 82 Kilometer lang mit Wasser und verleiht seinen Namen dem Tal (und dem Käse) bis nach Solothurn, wo er gemeinsam mit der Aare in den Rhein fliesst. Auf 72 Übergängen kann die Emme während ihres Laufs überquert werden. Dem Fluss entlang führt die Kantonsstrasse, und auch über sie führt in Ramsei seit Kurzem eine Brücke, denn das Emmental lebt nicht nur vom Wasser, sondern auch vom Holzbau.

Die Passerelle – 6,30 Meter über der Strasse – bindet den Neubau der Kühni AG an ihr Hauptgebäude. Ein vertikales Lattenraster zieht sich über die Fenster und bietet Sichtschutz von aussen: Autofahrende sollen nicht von Personenbewegungen abgelenkt werden.

### Holz in allen Variationen

Meist betreten Kundschaft und Mitarbeitende das neue Haus durch den Haupteingang neben der Strasse. Dort stehen sie sogleich mitten im Holzbau. Das Kompetenzzentrum der Firma Kühni AG im bernischen Ramsei ist Ausstellungs- und Arbeitsort. Das Erdgeschoss des dreistöckigen Neubaus beinhaltet eine Vielzahl von Angeboten: einen freundlichen Empfang mit Bar und auffällig gestalteten Hockern, Zeitschriften, Blumen, Früchteschalen sowie weiteren Sitzgelegenheiten. Doch hierher kommt die Kundschaft vor allem der Muster wegen. Türblätter, Trepenteile, Fenstervariationen fallen zuerst ins Auge. Beim Gang durch den grossen, von Schaufenstern umgebenen Raum zeigt sich im hinteren Bereich noch mehr von der umfassenden Musterausstellung. Die Besucherin staunt: Parkett- und Wandmuster, Terrassendielen und Fassadenbehandlungen, alles, was an einem Haus mit Holz erstellt und daher bestimmt werden muss, ist hier zu finden. Denn die Kühni AG ist längst nicht mehr die Ein-Mann-Zimmerei aus der Zeit, als sich Fritz Kühni 1960 selbständig machte. Das Unternehmen hat sich auf beiden Strassenufern zum Gesamtanbieter im Holzbau entwickelt und baut heute ganze Häuser. Es kümmert sich um ein Projekt vom Landkauf über die Planung bis zur Realisierung und überreicht ein schlüsselfertiges Haus.

### KÜHNI AG, RAMSEI (BE)

Holzbau-Meister Markus Gerber (Foto Magazincover) ist seit 2016 Mitinhaber der Kühni AG. Der 42-Jährige lernte Zimmermann, bildete sich zum Holzbau-techniker weiter und trat Ende 2003 in die Kühni AG ein. Sieben Jahre später übernahm er die Leitung Holzbau mit heute 70 Mitarbeitenden. Die Kühni AG beschäftigt rund 165 Mitarbeitende, darunter 27 Lernende. Sie startete 1960 als Einmannwerkstatt in einem Hühnerhaus in Oberfrittenbach (BE). 1989 übernahmen die drei Söhne Hans Kühni, Ulrich Kühni und Ernst Kühni die Einzelfirma ihres Vaters und gründeten die Zimmerei Kühni AG. Im Jahr 2000 zog diese nach Ramsei. Im Laufe der Zeit kamen weitere Produktionsgebäude dazu, 2009 wurde die Generalunternehmung gegründet. Seither bietet die Kühni AG neben Holzbau, Schreinerei, Zimmerei und Bodenbelägen auch sämtliche Baudienstleistungen an, von der Baulandsuche über eine Vorprojektierung bis zum schlüsselfertigen Haus. Vor einem Jahr kam der Immobilienbereich dazu. [kuehni.ch](http://kuehni.ch)



Ausstellung, Büros mit Laube und zuoberst Seminarräume, verkleidet mit druckimprägnierter Tanne.

**In den Neubau gepackt**

Das dunkle Gebäude mit der Laube entstand, weil sich den Geschäftsführern 2015 plötzlich die Chance auftat, das Nachbarareal einer ehemaligen Gärtnerei zu erwerben. Die Idee von Ernst Kühni, dem Hauptaktionär der Kühni AG, diverse Umbauten für Sitzungszimmer und Ausstellungen zu tätigen, nahm plötzlich eine Wendung: Statt im Bestand umzubauen, bot sich die Gelegenheit, die Bedürfnisse in einem Neubau zu bündeln und repräsentativ umzusetzen. Einzig die Kantonsstrasse, die das Kühni-Areal durchtrennt, wurde zuerst als Hindernis betrachtet. Eine Kantonsstrasse baulich anzutasten, gilt als Tabu, doch die Hürde konnte mit einem einfachen Verfahren und der Fussgängerbrücke genommen werden.

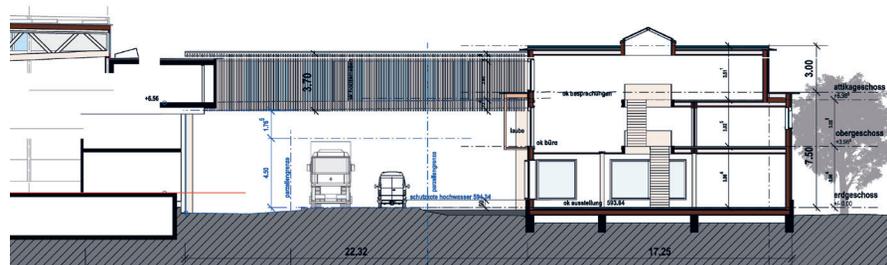
Die Aussenmasse des Geschäftsbaus (33 m x 15,75 m) waren schnell klar und Architekt Peter Flükiger aus Oberburg (BE) packte das Raumprogramm hinein. Die Planer tüftelten zuerst an einem Rücksprung des Attikageschosses und kamen schliesslich auf die Idee mit der Laube. Doch auf das Baugesuch folgte ein negativer Bescheid des Amts für Wasser und Abfall (AWA), weil das Areal in der Schutzzone der Grundwasserfassung lag. Der Bezug des Wassers in dieser Gegend war schon länger ein Traktandum der Gemeinde Lützelflüh und die Konzession lief aus. Die Gemeinde nahm das Problem mit dem Wasserbezugsort an die Hand, was der Kühni AG rund zwei Jahre Verzögerung bescherte. Da das Unternehmen sowieso ausgelastet war, erstreckte sich die Bauzeit durch die Pandemiephase, und es konnte dafür vor Kurzem eine Eröffnungsfeier ohne grosse Einschränkungen durchgeführt werden.

**Fundamentplatte aus Holz**

Für die Gebrüder Kühni war von Anfang klar, dass ihr Kompetenzgebäude aus Holz bestehen soll. Die Umsetzung begann schon beim Fundament: Ein Betonrahmen nimmt die 28 Zentimeter dicke Rippenkonstruktion (BSH 80 mm x 280 mm) auf, die mit Zelluloseflocken gefüllt und mit Dreischichtplatten beplankt ist. Darunter befindet sich ein 50 Zentimeter hoher Hohlraum über dem Erdreich. Die Bodenplatten hat die Zimmerei auf der

anderen Strassenseite in 15 Meter langen und 2,5 Meter breiten Elementen gefertigt. Berechnet haben die Konstruktion die Idermühle Bauingenieure aus Thun. Eine 1,50 Meter dicke Gewichtplatte unter dem Treppen- und Liftkern an der Nordseite nimmt die aussteifenden Kräfte auf. Auf dem Holzfundament stehen die Elementwände, eine Ständerkonstruktion (60 mm x 240 mm), die ebenfalls mit Zellulosefasern ausgefüllt ist. Im ersten Geschoss übernehmen die zwei Längswände die statische Funktion: Sie halten die Decke unter ihnen und tragen die da-

rüberliegende. In diesem Stock befinden sich Büros und Sitzungszimmer für rund 20 Mitarbeitende, darunter Zeichnerinnen und Planer, Projektleitende, Administration sowie die Geschäftsleitung. Die Räume sind mit Türen verschliessbar, doch überall finden Passanten Schaufenster oder einen Streifen Glas, der Einblick gewährt. Zonen für Pausen und Raucher, Mittagstreff oder Rückzug sind in den Ecken oder dem Mittelbereich eingerichtet. Die Treppe ist ein offener Durchstoss mit einem Oblicht, hohe Wangen aus satt gestrichenen Kertoplatten fassen die



Die Brücke wurde in einem Stück von einem Pneukran an ihren Bestimmungsort gehoben.



Die Passerelle verjüngt sich zum Eingang ins Hauptgebäude, und ist innen in Tanne verkleidet.

offenen Massivholztritte. Das schwarz geölte Buchenparkett, Wände aus Weisstanne und dunklem OSB sowie die weiss gestrichenen Wangen bieten den Rahmen für das lebhaftes Treiben im Haus.

Die Entwurfsidee, die Fassade durch einen dreiseitig umlaufenden Balkon zu strukturieren, ist optisch ein grosser Gewinn, aber auch praktisch für die Mitarbeitenden, die von ihren Büros auf die schattenspendende Laube treten können. Im obersten Geschoss öffnet sich der Raum, und die 20 Meter lange Passerelle lockt über die Strasse. Das 20 Tonnen schwere Bauteil wurde in einem Stück mit einem 300-Tonnen-Pneukran an einem Tag versetzt. Sie verjüngt sich in der Breite und führt direkt zu den Büros der Projektleiter im Hauptgebäude, wo seit 2000 gezimmert, geschreinert und gelegentlich gefeiert wird. **kuehni.ch**  



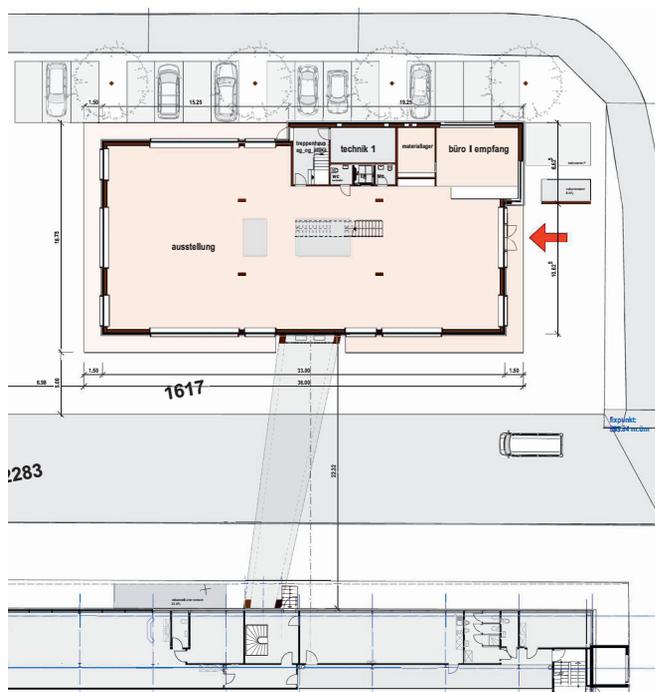
*Der Ausstellungsraum zeigt Bemusterungen von Holzflächen und -materialien aller Art.*



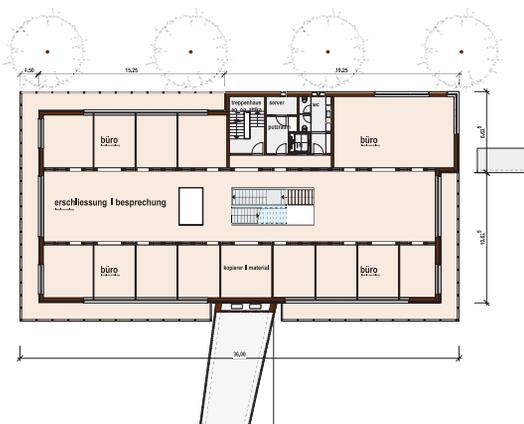
*In der Mitte des Gebäudes liegt die Treppe mit einem Oblicht. Rundum sind im ersten Obergeschoss Büros angeordnet.*

## KOMPETENZZENTRUM KÜHNI AG

Projekt: Neubau Kompetenzzentrum  
 Standort: Ramsei (BE)  
 Bauherrschaft: Kühni AG, Ramsei  
 Fertigstellung: 2022  
 Architektur: Peter Flükiger, Oberburg (BE)  
 Innenarchitektur, Ausstellungsgestaltung: Arttesa, Bern  
 Holzbauingenieur: Indermühle Bauingenieure, Thun  
 Holzbau: Kühni AG, Ramsei  
 Kosten Holzbau: CHF 2 Mio.  
 Holzart und -menge: Schweizer Tanne (800m<sup>3</sup>),  
 Kerto (63m<sup>3</sup>), Baubuche (16 m<sup>3</sup>)



Grundriss Erdgeschoss, unten das bestehende Produktionsgebäude.



Im ersten Obergeschoss sind Büros und Sitzungszimmer eingerichtet.



## Bodenvielfalt

Die Terreno-Kollektion inspiriert – neue Böden und traditionelle Klassiker

Die Terreno-Kollektion vereint die Bedürfnisse des Marktes mit spannenden, neuen Ideen. Bauherren finden ihren Wunsch-Boden auf [bodenvielfalt.ch](http://bodenvielfalt.ch) mit zahlreichen Objektfotos, Detailaufnahmen und Musterservice.

- Kollektionskoffer als Verkaufshilfe
- Kollektion mit über 200 Böden
- Breites Lagersortiment
- 1:1 Detailaufnahmen von jedem Boden
- Feuchtraumgeeignete Böden extra ausgewiesen



**BRAUN AG** | Holzwerkstoffe  
 Mooswiesstrasse 76  
 CH-9201 Gossau SG  
 info@braun.ch  
 +41 (0)71 388 71 71

**braun**   
 Vielfalt in Holz

[braun.ch](http://braun.ch)